Moon Is Shining

Eine Geschichte vom Erwachsen werden... SanjixNami

Von abgemeldet

Kapitel 1:

Ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen ^.^

".." = Charakter spricht

>..< = Charakter denkt

~~~~~

Die Sonne schien vom Horizont und tauchte die Flying Lamb in ein glühend rotes Licht. Während die ganze Mannschaft sich irgendwo auf Deck aufhielt, war Sanji dabei das Abendessen in der Küche herzurichten.

Nachdem Nami Ruffy und Chopper beauftragt hatte den Kurs im Auge zu behalten, ging sie in die Küche. "Hallo, Namiliebbling.", begrüßte sie der Koch und sah dabei kurz von den Töpfen auf. Es roch nach Essen und Sanjis Zigarettenduft, welcher der Küche inzwischen anhaftete.

"Hallo, Sanji.", erwiderte Nami nicht dergleichen herzlich. Schon den ganzen Tag hatte sie auf den Kurs aufgepasst. Die Wolken hatten sich gefährlich flach gezeigt und deswegen hatte sie keinen anderen ans Steuer gelassen. Nun strich sie sich gähnend durchs Haar, hoffend, dass der Koch sie ein wenig in Ruhe ließ. Nami setzte sich an den Küchentisch und stützte den Kopf auf ihre Hand. Sanji stand mit dem Rücken zu ihr und werkelte eifrig am Essen herum.

>Er gibt sich immer so viel Mühe mit Allem.< "Kann - kann ich dir helfen?", fragte Nami ohne wirklich zu wissen, warum sie es gerade ausgesprochen hatte. Sie war total müde von dem anstrengenden Tag, doch schon drehte sich Sanji erfreut lächelnd um. "Wenn du willst, Namischatz!" Dieses süße jugenhafte Lächeln mit dem er sie immer ansah. Als Sanji ihr Brett, Messer und Zwiebeln hinhielt und sie mit eben jenem Lächeln bedachte, das sie ihn ihm ausgelöst hatte, konnte sich Nami einfach nicht mehr anders entscheiden. Sie nahm die Sachen entgegen und machte sich daran die Zwiebeln zu schneiden.

>Er wäre eigentlich ganz süß, würde er nicht immer so übertreiben. Und dann bei der nächsten Gelegenheit Nico nachschlagen.< Beinahe hätte Nami sich in den Finger geschnitten. >Schon allein für so einen Kratzer würde Sanji mich eine Woche von Chopper krank schreiben lassen.< Die Navigatorin schob Sanji die Zwiebelstreifen hin und schnappte sich die neuste Möwenpost.

Nach einiger Zeit, Sanji hatte inzwischen schon das Fleisch in die Pfanne geworfen, betrat Nico Robin die Küche und wurde von beiden begrüßt. "Das Essen wird bald fertig sein. Kannst du den anderen Bescheid sagen, Nico?", fragte Sanji dann ohne den Blick von der Pfanne abzuwenden. "Ja, mach ich.. Ich glaube jedoch, dass Zorro wieder nicht auftauchen wird." Nami sah auf und blätterte die Seite um. "Sehr seltsam. Wieso isst er denn in letzter Zeit nicht mehr? Habt ihr wieder eine dämliche Wette abgeschlossen, Sanji?" "Was? Nein, nein, diesmal bin ich nicht schuld.. Ob er mein Essen vielleicht nicht mehr mag?"

Nachdenklich sah Sanji zu den brutzelnden Steaks. Nico Robin zuckte mit den Schultern und verließ die Küche wieder, um den anderen Bescheid zu sagen.

Nami richtete den Blick wieder auf die Zeitungsseite, doch ihre Augen lasen den Inhalt nicht. >Warum kommt Zorro nicht mehr zu uns zum Essen?<, grübelte sie. >Da ist doch irgendetwas faul. Und er benimmt sich in der Gegenwart von Nico außerordentlich mürrisch. Ob er wohl in sie< Unwillkürlich musste Nami grinsen. >Nein. Niemals. Nicht Zorro.< Mit einem Lächeln im Gesicht überflog sie die weiteren Artikel. Bald war das Essen fertig und alle, außer Zorro, gesellten sich um den Tisch.

Die kleineren Rangeleien zwischen den Jungs machten Nami nun seltener etwas aus. Sie aß einfach und unterhielt sich nebenbei mit Nico Robin, Ruffy ab und zu eine Kopfnuss verpassend. Doch irgendwie schien es ihr, als wäre es ruhiger am Tisch als sonst. Sie ließ den Blick umhergleiten und sah Sanji, der sich überhaupt nicht dagegen wehrte, das Lysop an seinem Steak kaute. Irgendwie sah er trübselig aus.

>Na hoffentlich folgt er nicht Zorro.< Als Sanji kurz aufsah, schenkte sie ihm ein aufmunterndes Lächeln. Er lächelte zurück. Ganz normal. Ohne irgendwelche Liebeserklärungen. Nami seufzte in sich hinein.

Als Alle (endlich) satt waren, blieb nur noch Nami in der Küche, um den Koch beim Aufräumen zu helfen. Sie standen nebeneinander an der Spüle, Sanji wusch, Nami trocknete ab.

Sanji war ungewöhnlich nervös. Er hatte sogar vergessen sich eine Zigarette anzustecken. >Jetzt ruhig Blut, Junge. Was ist denn mit dir los?<, mahnte der Koch sich selbst. Nami sah aus den Augenwinkeln nach rechts. >Ist Sanji krank? Er ist so ruhig.< Sanji hielt Nami einen nassen Teller hin und als Nami ihn wieder anlächelte, ließ er den Teller fallen. "Verdammter Mist!" Sanji bückte sich nach den Scherben. "Ist ja nicht so schlimm." Nami bückte sich ebenfalls, um ihm zu helfen. "Pass auf, sonst schneidest du dich, Namihäschen." "Ach was." >Schon wieder diese lächerlichen Kosenamen.<, grummelte Nami in Gedanken.

Schließlich hatten sie das Geschirr abgewaschen, abgetrocknet und eingeräumt. Sanji lehnte sich an die Theke und nahm sein Feuerzeug raus, um sich eine Zigarette anzuzünden. Nami hatte sich gerade noch die Hände an einem Tuch abgewischt, sah ihn jetzt aber vorwurfsvoll an. Sanji erwiderte den Blick ohne aber seinen Sinn zu kapieren. >Diese schönen rehbraunen Augen.< "Kannst du die nicht draußen rauchen?", unterbrach Nami seine Gedanken nachdrücklich, weil er ihren Blick nicht gedeutet hatte. "Ähm, was? Achso, ja. Weiß nicht." Er hielt die Zigarette immer noch in der Hand. "Na?" Nami schnappte sich den Glimmstengel und warf ihn in den Mülleimer.

Sanji sah sie nur verwirrt an. "Hallo-o?" Nami fuchtelte kurz mit ihrer Hand vor Sanjis Gesicht rum. Plötzlich reagierte Sanji und packte die Navigatorin am Handgelenk. Die, erschrocken von Sanjis unerwarteter Reaktion, wehrte sich nicht. Sie konnte sein Aftershave riechen, in seine blauen Augen sehen. Langsam kam Sanji ihrem Gesicht näher. Richtig begreifen, was er da tat, konnte er nicht.

Die letzten Tage hatte nur noch Namis Gesicht in seinem Kopf herumgeistert. Ihre schönen Augen, ihre süße Stupsnase, ihre weichen Lippen. Doch bevor Sanji testen konnte, ob Namis Lippen auch wirklich so weich waren wie sie aussahen, befreite Nami sich aus seinem Griff.

Sie war ein bisschen verwirrt von sich selbst, dass sie so lange gezögert hatte. Sanji nahm seine Hand sofort runter. "Tut - tut mir Leid.", stammelte er. "Ich glaube ich bringe Zorro besser etwas zu essen." Nachdem er wahllos irgendetwas auf einen Teller gehäufte hatte, verschwand er rasch aus der Küche.

Nami sah zu der Tür und fuhr sich nachdenklich und unbewusst über ihr Handgelenk. Sie war ihm so nahe gekommen. Sie hatte seinen Atem auf ihrer Haut spüren können, ihre Lippen waren sich so nahe gewesen. Tief von sich selbst beunruhigt, setzte sie sich wieder auf einem Stuhl am Tisch. Hätte er sie doch nur geküsst..

Schließlich, Nami hatte ziemlich lange in der Küche gegrübelt, schlich die Navigatorin auf das Mädchenzimmer. Nico war noch gar nicht da. Seufzend zog sie sich um und setzt sich auf ihr Bett. Die Lichter waren gelöscht und sie konnte vom Bett aus den Mond sehen. Er schien so sanft und mild. Und die Nacht war angenehm warm. "Ach..", seufzte Nami.

Sanji ging unruhig auf Deck spazieren. Er grüßte kurz Nico Robin, die aber auch schon auf dem Weg ins Bett war. Sanji schlenderte zum anderen Ende des Schiffes und lehnte sich gedankenverloren an die Reling. Das Meer lag ruhig vor ihm und nur wenige kleine Wellen kräuselten sich an dessen Oberfläche. Der Mond schien ihm freundlich entgegen und Sanji legte seinen Kopf in den Nacken, um den Trabanten besser beobachten zu können. "Ach Nami..", seufzte Sanji.